



Abend-

Zeitung.

27.

Donnerstag, am 31. Januar 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Heil].

Die Patienten.

(Fortsetzung.)

Als Rätbler und Lindsohn den still bekümmerten Willo verlassen hatten, machten Glaube und Zweifel, die goldene Hoffnung und die ängstende Furcht vor dem Räthsel der heildunkeln Zukunft ihr Recht geltend. Zwar leuchtete Angelika's überraschende Huld als ein glänzender Stern; aber konnte sie der Zerstörung gebieten, von der er im Geiste banger Ahnung seine Tali bedrängt sah? Denn immer hatte diese seit jener Todesgefahr über ein seltsames inneres Mißgefühl geklagt, hatte der frühere, ihn und die Aeltern ergötzende Frohsinn stiller Schwermuth und traurigen Gedanken Raum gegeben und wie er damals schon vernahm, die Rosenrothe bleich gemacht. Ward sie den Engeln zugesellt, so entwand seine stille, neu entflammte Hoffnung auf die Möglichkeit einer glücklicheren Zukunft und wehe ihm, wenn auch Amadea, seine edelste, nöthigste Freundin, die Welt verließ! Die Phantasie des Gemüthlichen hatte sie mit den Farben und der Seelenschöne des Ideals begabt und diese zart sinnige Gönnerin dem wohlthueden Vorbegriffe erquickend entsprochen. Ihre rastlose Sorge für sein Wohl war zudem auch die Frucht der frommen Dankbarkeit, zu welcher Lindsohn's Wahl die Beglückte verpflichtete; eine mögliche Nachfolgerin derselben schwerlich gleich und vielleicht, mindestens im Bezug auf ihn, eine lieblose Stiefmutter.

Beliebt Ihnen etwas? fragte der eintretende Undinus, warf sich, nach der verneinenden Geberde, auf den nächsten Stuhl und seufzte gewaltig. Es ist doch ein saurerer Bissen Brotes! — sagte er — der in Essig getunkt wird. Das liebe Bedienten-Leben meine ich. Bis zum Mittage ward ich von der Herrschaft herumgetrieben, nach Tafel hatte ich zum Glücke die Rekreation, Sie spazieren zu führen; dagegen aber den Verdruß, auf Rübestahl statt des erwünschten Labetranks die bittere Polizei zu finden und ward auf dem Bocke des stößigen Wagens, der uns heimführte, wie ein alter Flohsack geschüttelt. Hier endlich finden wir die gnädige Frau in wilden Wehen, muß ich wie neulich vom Doktor zu dem Apotheker rennen und fällt mir auch noch das Vergnügen in den Born, an meinem einzigen Kinde, das heute triumphiren wird, die lang erwünschte Freude zu erleben.

Wie so? — frage Willo — Du hast ein Kind? sogar ein triumphirendes?

Ja, mit Respekt! und ein bildhübsches — Christliebchen, meine Tochter. Sie hat mir Noth genug gemacht, gleicht aber dem verlorenen Sohne; denn hätte ich jetzt ein Kalb, es müßte d'ran, pur ihr zu Ehren. Das Zeterding gerieth anfänglich der Mutter nach; es schlug wie ein Füllen aus und jene trat ihr obendrein die Brücke. Da nahm unser Herr Gott die Alte zu sich und der Herr Primarius, dessen Laufmädchen eben entlaufen war, meine Christliebe